



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND - ÖFFENTLICHEN SITZUNG

Sitzungsdatum: Dienstag, 24.10.2023
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: Gaststätte Bürger Stub´n

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesende Personen:

**7 Mitglieder des Marktgemeinderates
31 Bürgerinnen und Bürger**

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürger*Innen

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Schwand und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen seit der letzten Bürgerversammlung in 2022 und solche, die in die Zukunft reichen, aus den Bereichen Ordnungs-, Bau- und Kulturamt, Schule sowie dem Rathaus. Der Bericht endet um 20:33 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürger*Innen

Frau W. bezieht sich auf das Angebot, im Bauhof Grünabfall entsorgen zu können und weist darauf hin, dass dafür keine Ausschilderung besteht und somit viele Leute nichts davon wissen. Das Angebot sollte mehr publik gemacht werden.

Bgm. Pfann will sich Gedanken machen, wie es besser in die Öffentlichkeit getragen werden kann.

Herr G. hat beobachtet, dass die Gartenabfallcontainer auch zur Entsorgung vieler anderer Gegenstände missbraucht werden. Er fragt nach einer Überwachungsmöglichkeit. Die Gemeinde Rednitzhembach hat ihr Videokameras wieder abnehmen müssen, aber möglicherweise gibt es andere Möglichkeiten.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die „falsche Entsorgung“ in der Tat sehr ärgerlich ist, jedoch nicht als Straftat gilt. Dadurch kann höchstens eine Ordnungswidrigkeit vorliegen, die keine Videoüberwachung rechtfertigen kann. Er empfiehlt beim Beobachten eines solchen Vorfalls, das Kennzeichen zu notieren und das LRA Roth oder die Gemeinde zu informieren.

Bgm. Pfann fügt zudem an, dass die Gartencontainer derzeit überall voll sind. Die Fa. Hofmann ist informiert und bemüht, hier schnell Abhilfe zu schaffen.

Herr S. erklärt, dass er immer wieder bei der zweiwöchentlichen Müllabfuhr nicht berücksichtigt wird.

Bgm. Pfann erklärt ihm, dass er sich in diesem Fall direkt an die Fa. Hofmann oder an das LRA Roth wenden kann.

Herr I. erklärt, dass die Sanierungsmaßnahmen des Wasserzweckverbandes zur Frischwasserversorgung nun abgeschlossen sind und eine Förderung von 2 Mio. EUR erhalten wurde. Er möchte wissen, wann die Schlussrechnung erstellt wird und ob er mit einer Rückerstattung rechnen kann. Weiter bezieht er sich auf das Angebot der Quartiersmanagerin Frau Kuhn, einen Treff für Jung und Alt zu schaffen. Seit der Vorstellung des Projektes ist nichts mehr passiert. Die Jugendlichen wurden von ihrem alten Platz vertrieben und das Problem mit den Jugendlichen vom Spielplatz am Köhlerweg und vor dem Rathausplatz scheint die Gemeinde nicht in den Griff zu bekommen. Hier besteht Handlungsbedarf. Zum Baugebiet Oberlohe bezieht er sich auf die Vorstellung der IfE bzgl. der möglichen Wärmeversorgung und die damit verbundene Befragung der Anwohner. Hier besteht dringend weiterer Informationsbedarf. Die Bürger sollten hier über die Möglichkeiten informiert werden.

Bgm. Pfann erklärt zum Wasserzweckverband, dass in 2017 ein Investitionspaket über 17,2 Mio EUR erstellt wurde. 80% der Kosten wurden über die Verbesserungsbeiträge und 20 % über die Wasserpreiskalkulation finanziert.

Zum Ende der Maßnahmen bestehen Mehrkosten von 4,9 Mio EUR. Davon können 4,82 Mio EUR über Fördergelder ausgeglichen werden. Da ein Großteil der Fördersumme von 6 Mio EUR noch aussteht und ein kleinerer Teil von 2,26 Mio EUR erst im März 2023 zur Auszahlung kam, war und ist eine Vorfinanzierung erforderlich. Die Abrechnung dazu erfolgt in 2024.

Der Umlage- Betrag soll im überschaubaren Rahmen unter 500.000 EUR liegen.

Herr I. möchte wissen, ob er die Zahlen dazu bald im BürgerInfo-Heft nachlesen kann.

Bgm. Pfann erklärt, dass er sich da noch gedulden muss, bis exakte Zahlen verfügbar sind. Die Anfrage mit den Jugendlichen betreffend erklärt er, dass man 500.000 EUR in die Räumlichkeiten des Jugendtreffs investiert hat. Der Jugendtreff bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zu treffen. Jedoch besteht für Aktionen nach 21 Uhr und für Alkoholkonsum hier keine Gelegenheit. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Jugendlichen häufig sehr auffällig in ihrem Verhalten sind. Dieses auffällige Verhalten soll nicht belohnt werden. Zudem hat man verschiedene Plätze auf die Möglichkeit eines Treffpunktes geprüft. Einige waren aus baurechtlichen Gründen, andere aus Brandgefahr-Gründen (im Wald) nicht geeignet. Weitere Überlegungen im Zusammenhang mit dem Jugendtreff und dem SVL scheiterten an der erforderlichen Aufsichtspflicht und Verantwortungsübernahme. In der Nähe der Wohnbebauung ist es wegen der Beschwerden der Anwohner ebenfalls schwierig. In der Hauptsache sind die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich, nicht die Gemeinde.

Herr I. betont, dass ab 21 Uhr laute Musik und Geschrei zu hören ist.

Bgm. Pfann empfiehlt bei Ruhestörung die Polizei zu rufen. Die Sicherheitswacht hat schon mehrfach das Gespräch mit den Jugendlichen gesucht, kann aber auch nicht immer vor Ort sein. Gerne würde er hier einen Ort schaffen, aber die Gemeinde hat dafür keinen geeigneten Standort. Zum Thema Oberlohne fügt er an, dass die IfE nur einen Zwischenstand abgebildet hat. Die Planung zur Wärmeversorgung ist noch nicht abgeschlossen. Eine konkrete Planung kann auch erst erfolgen, wenn weitere Faktoren vorliegen.

Frau K. beschwert sich ebenfalls über die Jugendlichen, die auf dem Rathausparkplatz und im gegenüberliegenden Gargenhof bis Mitternacht Lärm machen.

Bgm. Pfann verweist nochmals bei Ruhestörung auf die Polizei. Der Mülltonnenplatz am Rathausparkplatz wird demnächst verschlossen, damit besteht für diesen Ort keine Möglichkeit mehr, sich dort unterzustellen. Bei den betreffenden Jugendlichen handelt es sich um maximal 25 junge Menschen, die schwierig „einzufangen“ sind. Mit der großen Mehrzahl der Jugendlichen gibt es keine Probleme.

Herr B. kann den Ärger der Anwohner verstehen, gibt aber zu bedenken, dass die Möglichkeiten der Gemeinde beschränkt sind und sich das Problem ggf. in 1 bis 2 Jahren aufgelöst hat. Man sollte hier mit Bedacht handeln. Ggf. kann die Quartiersmanagerin hier das Gespräch suchen.

Bgm. Pfann betont, dass das Quartiersmanagement für die 20 Wochenstunden bereits bestens mit Aufgaben versorgt ist. Für die Gespräche ist der Jugendtreff zuständig.

Geschäftsleiter Städler fügt noch an, dass man in der Gemeindehalle im Eingangsbereich und in den Gängen eine Videoüberwachung installiert hat. Die Halle ist Eigentum der Gemeinde und damit ein anderer Rechtsbereich (Hausrecht). Möglicherweise ist damit eine abschreckende Wirkung zu erzielen.

Frau B. fragt nach einer Übersicht über die Finanzen der Gemeinde.

Bgm. Pfann verweist auf das ausliegende Infoblatt. Beispielhaft erwähnt er, dass die Einnahmen aus der Einkommensteuer mit 5,4 Mio EUR der größte Faktor sind. Bei den Ausgaben schlägt die Kreisumlage von über 3,7 Mio EUR am schwersten zu Buche, gefolgt von den Personalkosten mit ca. 2,7 Mio EUR. Das ist gut angelegtes Geld, denn die Gemeinde hat in ihren Reihen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter.

Herr G. möchte wissen, ob mit einer Grundsteuererhöhung zu rechnen ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass der vom Finanzamt neu errechnete Grundsteuermessbetrag mit dem Hebesatz der Gemeinde zu multiplizieren ist. Hier werden sich Änderungen ergeben. Ggf. muss die

Gemeinde den Hebesatz anpassen, um zumindest Einnahmen in ursprünglicher Höhe zu erzielen. Von einem geringeren Betrag ist also eher nicht auszugehen.

Herr L. weist darauf hin, dass der Hembach im Bereich Boxlohe nicht gut aussieht. Das Wasserwirtschaftsamt sollte den Bereich prüfen. Der Bach wuchert immer mehr zu und wird schmaler.

Herr S. schließt sich an und stimmt zu, dass der Hembach mehr und mehr verwahrlost. Er sieht hier eine Gefahr für die Anwohner bzgl. Hochwasser.

Herr L. beklagt, dass im Bereich des Marktplatzes viele Radfahrer viel zu schnell fahren und dann ggf. auch noch die Rote Fußgängerampel ignorieren.

Bgm. Pfann erklärt, dass es sich hier um einen Gehweg handelt und Radfahren hier nicht erlaubt ist. Für eine Kontrolle jedoch besteht von Seiten der Polizei keine personelle Kapazität.

Frau K. spricht die beauftragte Verkehrsüberwachung an. Sie persönlich hat die Verkehrsüberwacher noch nicht im Einsatz gesehen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Einsatzzeiten variieren. Man könnte die Frequenz erhöhen, damit steigen jedoch auch die Kosten.

Geschäftsleiter Städler berichtet, dass beispielsweise in der Sperbersloher Straße mehrfach die Geschwindigkeit kontrolliert wurde.

Herr G. möchte wissen, ob das Thema mit der P 53 Juraleitung für unsere Gemeinde erledigt ist.

Bgm. Pfann betrachtet die Situation eher vorsichtig. Die Stadt Nürnberg wird ebenfalls alle Register ziehen, um den Streckenverlauf zu beeinflussen.

Herr G. möchte wissen, ob man vorbeugend etwas tun kann.

Bgm. Pfann gibt zu bedenken, dass man die aktuelle Entwicklung berücksichtigen und die Situation ggf. neu bewerten muss. Sofern es doch nochmal ein Thema für die Gemeinde werden kann, muss man erneute alle Argumente abwägen.

Herr B. spricht die extern beauftragte Verkehrsüberwachung an und den Fakt, dass dafür die Ausgaben wesentlich höher sind, als die dadurch generierten Einnahmen. Hier stellt sich doch die Frage, ob wir in der Gemeinde tatsächlich ein Sicherheits- bzw. echtes Parkproblem haben. Er bezweifelt das.

Bgm. Pfann stimmt zu, dass man hier genau bewerten muss. Die Entscheidung über die Einführung war im MGR nicht einstimmig. Jedoch haben sich die Hinweise auf den Bürgerversammlungen der letzten Jahre gehäuft. Darum hat man hier erneut den Einsatz einer Verkehrsüberwachung diskutiert.

Herr G. betont, dass hier die Kosten-Nutzen-Analyse zweifelhaft ist.

Herr S. weist auf die Verkehrsbehinderung in der Brunnenstraße zwischen Abzweigung Sonnenstraße und Sigmund-Schuckert-Straße durch beidseitiges Parken hin. Vor allem Einsätze durch Rettungsfahrzeuge können dadurch behindert werden. Hier ist der Einsatz einer Verkehrsüberwachung sinnvoll.

Frau H. stimmt dem zu und ergänzt, dass dies für die Rosengasse ebenfalls zutrifft.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Bauamt beauftragt wurde, die Bereiche bzgl. der Anzahl von möglichen, bzw. wegfallenden Stellplätze zu prüfen. Dann soll das Thema im Marktgemeinderat besprochen werden.

Frau K. merkt an, dass auch am Bierweg wegen der vielen geparkten Autos oft kein Durchkommen ist.

Herr D. möchte wissen, warum jedes Jahr 5 Bürgerversammlungen abgehalten werden. Man ist doch nun schon seit Jahrzehnten eine Gemeinde und das sollte auch in der Bürgerversammlung deutlich werden. Die Spaltung sollte aufgehoben werden.

Bgm. Pfann spricht sich ebenfalls für ein Schwanstetten aus, sieht aber in den 5 angebotenen Bürgerversammlungen für die Ortsteile, Leerstetten, Schwand, Furth, Harm und Mittelhembach mit Hagershof und Holzgut keine Spaltung. Bei seinem Amtsantritt in 2008 war es der Wunsch, nur keine einheitliche Bürgerversammlung! Er ist hier völlig offen, aber bisher wurde es so gewünscht.

Herr W. betont, dass er mit seinen landwirtschaftlichen Fahrzeugen oft Schwierigkeiten hat, die Rother Straße zu passieren. Weiter möchte er wissen, ob der dort ansässige Gastronomiebetrieb keine Stellplätze vorweisen muss. Er bittet darum, auch hier zu prüfen, wieviel ausgewiesenen Parkplätze hier angeboten werden können.

Bgm. Pfann erklärt, dass es früher keine Stellplatzsatzung gab. Ein Nachverlangen für den Altbestand ist nicht möglich. Jedoch ist die Problematik bekannt.

Ein junger Bürger weist darauf hin, dass im Bereich der Anfahrtszone der barrierefreien Bushaltestelle in der Rother Straße häufiger Fahrzeuge parken. Vielen ist nicht bewusst, dass hier eine lange Anfahrt für den Bus erforderlich ist. Ein Parkverbotsschild wäre hier hilfreich. Derzeit muss der Bus oft auf der Straße parken und ein barrierefreier Einstieg ist nicht gewährleistet.

Herr B. betont, dass durch Parkverbote das erforderliche Platzangebot nicht größer wird. Weiter lobt er die neue Buslinie 53 nach Nürnberg und sieht diese als großen Gewinn.

Herr S. bittet um die Aufstellung eines Hundeklos im Gebiet „Gänsbeinla“ – Fußweg am Hembach zwischen Nürnberger Straße und Traumühlweg. Weiter bittet er für die Asylbewerber, die am Marktplatz untergebracht sind, einen Tisch und Stühle oder eine Bank aufzustellen, da die Asylbewerber hier häufig auf der Treppe sitzen und das freie W-LAN nutzen.

Bgm. Pfann erklärt, dass dafür die Beherberger und das Landratsamt zuständig sind. Er will gerne nachfragen.

Eine junge Dame bittet um das Aufstellen eines Mülleimers bzw. einer Hundetoilette am Radweg an der Kreisstraße zwischen Schwand und Leerstetten.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl und Integration für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwandstetten für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwandstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:45 Uhr Bürgerversammlung Schwand.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in